



PROJEKTE

Rhein-Neckar Lebens-Wert

Nachhaltigkeitsinitiative der VR Bank Rhein-Neckar eG

Rainer Rausch

Mannheim, Heddeshheim und Ludwigshafen: Von diesen drei Städten und Gemeinden in ihrem Geschäftsbereich hat die in Mannheim ansässige VR Bank Rhein-Neckar drei Streuobstwiesenprojekte für die nächsten 50 Jahre in ihre Obhut übernommen. „Klima- und Naturschutz betreffen uns alle. Zusammen mit unseren Mitgliedern, Kunden und Mitarbeitern wollen wir die Nachhaltigkeit in der Metropolregion Rhein-Neckar langfristig fördern“, erklärt Dr. Michael Düpmann. „Ein erster konsequenter Schritt auf unserem gemeinsamen Weg ist der Erhalt und die Pflege

Abb. (l. und r.) Heddeshheim: Streuobstwiesen Baumpflanzaktion; (u.) Nistkasten
Foto (alle d. Artikels): R. Rausch

unserer heimischen Streuobstwiesen“, so der Vorstandsvorsitzende der VR Bank Rhein-Neckar.

Die drei Projekte links und rechts des Rheins stellen sich unterschiedlich dar. Die mit insgesamt 27 Apfel-, Birn- und Walnussbäumen bestückte Obstwiese am Rand des Ludwigshafener Stadtteils Oppau wurde in den 1990er Jahren als Kompensationsfläche für ein geplantes Sportzentrum von der Stadt angelegt. Die Kernobstbäume erfuhren dabei in den letzten Jahren keinen fachgerechten Schnitt. Zwar existiert ein Pflanzplan, jedoch sind die Bäume jeweils nur als Apfel- oder Birnbäume bezeichnet. Eine Sortenliste ist nicht vorhanden.

In einem ersten Schritt hat die Bank im Herbst 2021 eine erste Ernteaktion durchgeführt. Ein Angebot der etwas anderen Art zum „Teambuilding“, das vom Personal der Bank rege genutzt wurde: Die Veranstaltung war schnell ausgebucht. Fast 400 Liter naturtrüber Saft konnte aus dem Erntegut gewonnen werden.

Als zweites wurde Anfang 2022 und 2023 an den Oppauer Kernobstbäumen ein Pflege- und Sanierungsschnitt von Ewald Marschall (Schallodenbach, Kreis Kaiserslautern) und dem Autor, beides zertifizierte Obstbaumwarte des Landes Rheinland-Pfalz und Mitglieder des Pomologen-Vereins Deutschland, durchgeführt. Einher geht das auch mit der Sortenbestimmung der etwa 30 Jahre alten Bäume. Bestimmt werden konnten bislang *BRETTACHER* und *ERBACHHOFER MOSTAPFEL*. Im Frühjahr 2022 wurden in Oppau auch von der Bank beschaffte Vogelnistkästen aufgehängt.



Zusätzlich wurden im Winter 2022/23 in vorhandene Lücken 14 Hochstämme von der Baumschule Lebensraum Müller aus Mauer, Rhein-Neckarkreis, nachgepflanzt. Berücksichtigt wurden dabei auch Lokal- und Regionalsorten wie *WIESENBACHER GÄNSGARTENAPFEL* aus dem Raum Heidelberg, der in der Rheinebene entstandene Gartenmeister Simon (Apfel) aus Karlsruhe und die im nördlichen Teil von Baden-Württemberg noch häufiger anzutreffende *PAULSBIERNE* (siehe Dr. Walter Hartmann, Taschenatlas Alte Obstsorten). Eine große Umpflanzaktion gab es im Dezember 2021 in Heddeshheim. Hintergrund der Geschichte war, dass aufgrund des 1100-jährigen Ortsjubiläums im Jahr 2017 über 1000 Bäume von Bürgern und der EDEKA-Gruppe gespendet wurden, darunter auch Ahorn, Eiche und Hainbuche. Viele davon wurden dicht an dicht auf der Fläche am Heddeshheimer Badensee gepflanzt. Bis auf 89 Apfel-, Birn- und Kirschbäume wurden alle anderen Bäume dem 11.760 m² großen Grundstück wieder entnommen und auf andere Flächen im Stadtgebiet

verteilt. So haben die hochstämmigen Obstbäume ausreichend Platz, sich zu entwickeln.

Auf einem benachbarten Stück wurden unter anderem *JAKOB FISCHER*, *PAULSBIERNE* und *PREVORSTER BRATBIERNE* neu gepflanzt. Weitere Obstbäume sollen folgen. Für Heddeshheim gilt es in den nächsten Jahren, die Bäume fachgerecht zu erziehen und auch hier wieder die Sorten im





einzelnen zu bestimmen. Im Juni 2022 wurde hier mit der Beweidung der Fläche durch Coburger Fuchsschafe eines ortsansässigen Jungschäfers begonnen.

Einher ging das Ganze mit der Einbindung einer dritten Klasse der Hans-Thoma-Grundschule Heddesheim, die bei der Errichtung eines Lebensturmes ebenso mit dabei war wie bei der Vorstellung des Beweidungsprojektes. Die Beteiligung der Klasse gipfelte im Setzen eines von den Schulkindern demokratisch gewählten Apfelbaumes. Als Klassenbaum wurde im Winter 2022/23 ein *OBERLÄNDER HIMBEERAPFEL* gepflanzt. Die Grundschule und die VR Bank möchten die Zusammenarbeit in den nächsten Jahren fortsetzen.

Eine Zusammenarbeit gibt es in Ludwigshafen-Oppau jetzt auch mit der Kindertagesstätte Sankt Martin II. Im Frühjahr lernten die Kinder Wiese und die darauf grasenden Schafe kennen. Im Juni 2023 halfen die Kinder dann begeistert bei der Bestückung des dort von der Bank installierten mehrstöckigen Lebensturmes mit. Zur Goethe-Mozart-Grundschule in Oppau gab es unter Verweis auf die enge Kooperation mit der Heddesheimer Grundschule

erste erfolgversprechende Kontakte. Zur Einbindung der Bevölkerung wurden in Oppau und in Heddesheim von der VR Bank Lehrpfadtafeln zu den Themen Baumpflege, Streuobstwiese und Lebensturm sowie Sitzbänke aufgestellt.

Ganz anders stellt sich die Situation noch für den Mannheimer Stadtteil Feudenheim dar. Eine erste, von der Stadt und der Bundesgartenschau 2023 Mannheim favorisierte Fläche wurde von der Bank aufgrund schlechter Standortverhältnisse nicht angenommen. Eine etwa einen Hektar große Ersatzfläche fand sich im Feudenheimer Bürgerpark. Hier wurde in einem ersten Schritt Muttererde zur Bodenverbesserung ausgebracht.

Vorgesehen sind für Feudenheim im Herbst 2023 je ein Apfel- und Birnenquartier sowie ein Quartier für Kultur- und Wildobstgehölze mediterraner Herkunft (Mandel, Quitte, Deutsche Mispel, Elsbeere und Speierling). Auch hier sollen Sorten aus der Region wie *HEIDELBERGER BLUTAPFEL*, *WIESENBACHER GÄNSGARTENAPFEL*, *SPÄTE GRAUE* (eine im Raum Heidelberg mit Altbäumen öfters anzutreffende, großfrüchtige Mostbirne), *NUSSLOCHER KOTÄCKERLE* (Tafel- und

Brennbirne) und *KURPFALZ-MISPEL* (eine bei Heidelberg aufgefundene Mispelsorte, deren Früchte schon vor dem ersten Frost genießbar sind) mitberücksichtigt werden. „Damit die in Angriff genommenen Projekte auch in den nächsten Jahrzehnten noch erfolgreich die Umwelt- und Lebensqualität rund um Mannheim und Ludwigshafen verbessern, reichen finanzielle Mittel allein nicht aus“, betont Dr. Michael Düpmann. Mindestens ebenso wichtig ist ein umfassendes Management. Seit 2021 ist dafür die LebensWert gGmbH verantwortlich. Die gemeinnützige Tochtergesellschaft der VR Bank Rhein-Neckar kümmert sich um die Umsetzung und die langfristige Förderung und Pflege der kundenfinanzierten Nachhaltigkeitsprojekte.

Dazu hat die Bank auch einen achtköpfigen Fachbeirat ins Leben gerufen, dem neben vier Bankangehörigen auch Experten aus der Pädagogik (Pädagogische Hochschule Heidelberg), von Umweltschutzverbänden (NABU Mannheim, Naturschutzverein Einhausen mit der Initiative Streuobstwiesenretter) und des Pomologen-Vereins (Autor) angehören.

Abb. (v. l.) Blüten und Schafe auf der Streuobstwiese, Nußlocher Kotäckerle

Der Erhalt und die Pflege der Streuobstwiesen sind erst der Auftakt. Weitere Umweltprojekte sollen folgen. Große Signalwirkung haben sie für Michael Düpmann schon heute: „Mannheim und Ludwigshafen gehören zu den größten Industriestandorten in Deutschland“, so der Vorstandsvorsitzende. „Wenn sich in solch einer Region Streuobstwiesen bewirtschaften lassen, geht es überall.“ Besonders stolz ist er auf das Commitment der Kunden und Mitglieder. Ihr Vertrauen und nachhaltiges Investment zeigen: „Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele“, ist der Vorstandsvorsitzende überzeugt.

Info: <https://lebenswert.vrbank.de> und www.youtube.com/watch?v=mo7-6zoD-CU